

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

(Bei Zeitungsabnahme auch in allen Städten erhältlich)

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien

Beilagen: Der rote Stern / Bilder der Woche / Der proletarische Kulturkampf / Mensch und Energie
Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter / Der komm. Genossenschaftler

Bezugspreis: (im Hause monatlich 2,50 Reichsmark, durch die Post bezogen monatlich 2,90 Reichsmark) (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-III / Brühlstraße 17 (ohne Zustellungsgebühr) / Fernsprecher: 17259 / Postfachnummer: Dresden Nr. 15691
Vertriebsstunden: Montags von 16 bis 18 Uhr allgemeine Sprechstunde, Mittwochs von 17 bis 18 Uhr für Betriebs- und arbeiterrechtliche Fragen, Freitags von 18 bis 19 Uhr juristische Sprechstunde

Zinsigerpreis: Die neunmal getragene Monatszeitschrift über deren Raum 0,50 RM, für Familienangehörige 0,20 RM, für die Restfamilie anschließend an den dreifachen Teil einer Zeitschrift 1,50 RM. Einzelnummern-Annahme wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-III, Brühlstraße 17 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Abnahme besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

5. Jahrgang

Dresden, Freitag den 1. November 1929

Nummer 255

Gebering unterstützt den Vorstoß der Reaktion gegen den 9. November

Blühers Organ befiehlt Wedel Hinauswurf der KPD-Abgeordneten aus dem Landtag / Berliner Zimmererbüro polizeilich befehlt auf Anweisung der Reformisten / Panik an der Newyorker Börse / Schweres Dampferunglück in Amerika, 30 Tote!

Eine offiziöse Erklärung:

Er war niemals für 9. November!

Dresden, den 1. November

Die Nachrichtenstelle der tschechischen Regierung teilt mit:

„In einem Teil der Presse wird es so dargestellt, als ob der Reichsminister des Innern, Gebering, der für eine Veranlassung der Sozialdemokratischen Partei in Leipzig zum 9. November die Anrede übernommen hat, die Nicht-Teilnahme an der Kundgebung gegen Sedlitz zu unterstützen und „gegen die tschechische Regierung wettern“ zu wollen. Diese Auffassung ist jedoch nicht zutreffend. Es versteht sich, daß Reichsminister Gebering als Sozialdemokrat sprach, aber es ist falsch, anzunehmen, daß er einen Vorstoß gegen die tschechische Regierung wegen des „9. November-Krausens“ zu führen beabsichtige. Wie man bekannt ist, hat Herr Minister Gebering die Zulassung der tschechischer Versammlung bereits zu einer Zeit gegeben, als er von der Haltung der tschechischen Regierung noch keine Kenntnis erhielt. Ferner wollen wir darauf hinweisen, daß Reichsminister Gebering stets die Kulthaltung vertreten hat, daß ein allgemeines deutsches Versammlungsfest am 11. August geschaffen werden soll. Dieser Kulthaltung gemäß hat Reichsminister Gebering auch während einer Reichstags-Sitzung in Berlin als preussischer Innenminister noch niemals darauf gedrungen, den 9. November zu einem Feiertag zu machen.“

Diese Erklärung der Nachrichtenstelle, die offensichtlich durch Gebering selbst inspiriert worden ist, heißt eine wirkungsvolle Unterstützung der Reaktionskräfte gegen den 9. November und nach dem Wertlaut auch gegen den 1. Mai. Gerade in der Situation, in der mit offenem Schwertschlag die Landtagsmehrheit ihre letzten Maßnahmen zur Durchführung der Regierungsvorlage trifft, kommt der verräterische „Heine-Mitteilungsstelle“, dieser von der Sozialdemokratie in den Himmel gehobene Reagent des proletarischen Klassenkampfes, um auch zu seinem Teil am Reaktionsvorstoß beizutragen. Die Herren Hüniger und Killinger bekommen also die auf anderen Seiten längst schon bestehende offene Unterstützung durch die prominenten Vertreter des Sozialfaschismus. Einmaligen Vertretern der Sozialdemokratie als Partei bei einem Reaktionsvorstoß kaum bemerken werden als durch dieses hinterhältigste Mittel des verfallenen Reichsministers der Sozialdemokratie auf die aufstrebende Bewegung der tschechischen Arbeiterkraft gegen den Reaktionsvorstoß der Hüniger-Killinger-Regierung. Sehr interessant wird sich durch diese offiziöse Erklärung die Haltung der Sozialdemokratie im tschechischen Landtag gestalten. Wir wissen nicht, was Herr Sedlitz vor dem tschechischen Reichstag halten wird und hinter welcher Laune Wutrede er sich verfangt, um das vorher angeführte Schicksal Langsam aber sicher abzumildern. Gewiß wird Herr Sedlitz die theoretische Seite zur Schwächung dieses Willens der tschechischen Arbeiter schon anführen. Auf jeden Fall hat der Landtagspräsident, der Sozialdemokrat Wedel, bei seiner Haltung gegen die obstruierende Opposition durch die Erklärung eine neue Stärkung seiner Position erfahren. Gebering deckt ihm den Rücken für die Durchführung einer Schwächung des Reaktionsvorstoßes gegen die tschechischen Oppositionellen im tschechischen Landtag, die Kommunisten, die ihn in der letzten Landtagsperiode bereits zum Abtreten und zur Aufhebung der Tagung gezwungen haben. Gibt der Reichsminister Gebering den politischen Rückenhalt, so erhält Herr Wedel die technischen Ermittelungen durch das Organ seines Chefs, des ungetreuen Königs von Sachsen, des Dresdener Oberbürgermeisters Hüniger. Der Dresdener Anzeiger lobt in einem Artikel „Verständliches vom Landtag“ Herrn Wedel auf die „Erfahrung“ seiner alten Vorgänger, des Sozialdemokratischen Ministers und des — verstorbenen Sozialdemokratischen Schwarz zu eigen zu machen, falls noch einmal eine solche erfolgreiche Obstruktion, wie bei der letzten Landtagsperiode durchgeführt wird. Was der Dresdener Anzeiger als bei Weitem letzter Schluß dem Landtagspräsidenten empfiehlt, ist die Anwendung des § 50 Absatz 3 der Geschäftsordnung. Dieser lautet:

„Wegen größter Beteiligung der Ordnung, wenn auch durch die Präsidenten, des Landtages, von Abgeordneten oder Regierungsvertretern geäußert, kann der Präsident einen Abgeordneten von der Sitzung ausschließen. Der Präsident ist nicht befugt, den Abgeordneten, wenn die Sitzung unterbrochen oder aufgehoben, der Abgeordnete zieht sich dadurch von selbst den Ausschluss für fünf weitere Sitzungen, längstens für die Dauer von 21 Tagen, zu.“

Also, Hinauswurf der Opposition, Sicherung der ungehinderten Durchführung des Reaktionsvorstoßes auf parlamentarischer Grundlage, und das alles mit Hilfe der ideologischen Unterstützung des Sozialdemokratischen Gebering und durch die organisierte Handlungsmittel des Sozialdemokratischen Wedel. So glaubt sich der Bürgerklub von Hüniger bis Killinger am besten geschützt zu haben gegen die von den Kommunisten organisierte Massenmobilisierung gegen seinen Vortritt. Herr

Gebering wird bei der Geschäftsordnungsdebatte über die Festlegung der nächsten Tagesordnung die Frage der Weiterführung der Obstruktion gestellt, während gleichzeitig die ersten Arbeiterdelegationen im tschechischen Landtag eintrifften. Der Verlauf der heutigen Sitzung wird einen guten Wendepunkt und einen politisch wertvollen Aufwärtsschritt über die Grenzen und den wahren Sinn bürgerlicher Demokratie für die tschechischen Arbeiter geben. Aber schon der blühende Verlauf des Kampfes am 9. November, der doch nur ein Vorzeichen für den kommenden Kampf um den 1. Mai ist, zeigt eindeutig und klar, daß der Kampf gegen die Reaktionskräfte in dieser Periode, der Entwidlung einigt werden kann und geführt wird. Was von dem sozialdemokratischen Kampf um den 9. November übrig bleiben wird, müssen wir noch nicht, nicht jedoch als parlamentarische Schwächungsmittel und ein Hindernis in dem tschechischen Kampf um den 9. November. Wie die Sozialdemokratie die demotivierten Arbeiter veranlaßt hat, so vertritt sie auch den Verfall an vielen Verrät. Denn nur ein Verrät der Partei an der proletarischen Revolution, ist dieser 9. November. Wenn die Kommunisten ihre Stimme für die Festlegung des 9. November erheben haben, dann nur, weil es sich um einen Vorstoß der Reaktion zur Beilegung der letzten Seite der Einigung an eine Zeit handelt, an der die Macht der Bourgeoisie in ihren Grundfesten erschüttert war, eine Zeit, in der die Bourgeoisie von der Niedertrügung durch die demotivierten Arbeiter nur geteilt werden konnte durch den tschechischen Verrät der Sozialdemokratie.

Der Retort der proletarischen Revolution ist und bleibt der 7. November, der Jahrestag des legendären Aufstandes der Arbeiterklasse in Rußland, der Jahrestag der Geburt der ersten proletarischen Diktatur über die Mächte und Verbündeten der Reaktion, der Tag der Schöpfung des ersten Arbeiter- und Bauernstaates der Welt. Die Kommunistische Partei wird den 7. November in diesem Jahre als einen Kampftag gegen den Reaktionsvorstoß zum 9. November und zum 1. Mai begehen und ihn im Hinblick auf die bevorstehenden Kommunalwahlen zu einem Tag der Abrechnung mit dem Verrat der Reaktion von Hüniger-Killinger bis zu Gebering-Wedel gestalten. B.O.

Offiziere befehlen das polnische Parlament

Arbeiter verlassen die Betriebe!

Warschau, 31. Oktober. (Anprekorr.-Redung.)

Die politische Krise in Polen hat durch den militärisch-polizeilichen Einsatz der Polizei heute ihren Höhepunkt erreicht. Kurz vor der für heute 16 Uhr angesetzten Eröffnung des Sejm (poln. Parlament) in Begleitung von etwa 150 Offizieren in der Halle des Parlamentsgebäudes und sich alle Eingänge und Türen militärisch besetzen.

Nach Mitternachtsmeldungen haben die Vorgänge im Parlament zu Warschau die größte Erregung hervorgerufen. Die Arbeiterklasse hat die Verhaftung von Arbeitern und die Anwesenheit der Polizei auf den Straßen verurteilt, um vor das Parlament zu gehen. Die Kundgebungen wurden von berittener Polizei gezwungen.

Neue Heimwehrprovokationen

Wien, 31. Oktober. (Anprekorr.-Redung.)

In Stoderau bei Wien kam es zu einem schweren Konflikt zwischen der Arbeiterkraft und den Heimwehren. Die Besetzung eines Betriebes hatte drei neuangelegte Heimwehrlisten mit Gewalt aus dem Betrieb herausgeholt. Daraufhin mobilisierten die Heimwehren alle Ortsgruppen Niederösterreichs. Innerhalb kurzer Zeit rückten die Heimwehren an und besetzten die Stadt und die Eingänge des Betriebes. Der Schubbus hat die Mobilisierung seiner Leute abgelehnt. Die Sozialdemokraten warnen die Arbeiter vor der Niederlegung der Arbeit. Die Arbeitermassen sammeln sich zu spontanen Kundgebungen.

Die Situation ist äußerst ernst. Die Garnison liegt in Alarmbereitschaft. Aus ganz Österreich werden die Heimwehren in Stoderau konzentriert.



Unter Bild zeigt die Wehre einer Heimwehrlisten-Gruppe, angeführt von der Frau des Kriegsministers, gelegnet durch Platten.

Ein Schiffszusammenstoß auf dem Michigansee

In London. Auf dem Michigansee (USA) ist es am Donnerstag zu einem neuen schweren Schiffszusammenstoß gekommen, dem dritten innerhalb einer Woche. Der Dampfer „Marquette“ kollidierte mit dem Dampfer „Senator“ zusammen, wobei der letztere in ganz kurzer Zeit sank. Man befürchtet, daß 30 Personen ihr Leben verloren haben.

Neue Erhöhung der Britenpreise

Die Reaktionsregierung erhebt keinen Einspruch

Am 30. Oktober fand eine gemeinsame Sitzung des Reichstages und des Reichsrates statt, in der auf Antrag des Rheinischen Braunkohlenkomitees beschlossen wurde, die Britenpreise um 1 RM die Tonne zu erhöhen. Der Vertreter der Reichsregierung erhob keinen Einspruch, so daß die Preis-erhöhung sofort durchgeführt wird.

Wieder ermöglicht die Müller-Regierung die Verteuerung eines wichtigen Bedarfsartikels. Durch die neue Verteuerung der Braunkohle wird selbstverständlich die bereits im Gange befindliche allgemeine Steigerung der Lebenshaltungskosten bekräftigt, die Kaufkraft des Arbeitelohnes wird dadurch immer mehr erniedrigt.

Sozialdemokratische Minister erheben die Freile und die sozialfaschistische Gewerkschaftsbürokratie jetzt alles ein, damit die Arbeiterkraft keine Lohnforderung erlangen kann. Die sozialfaschistischen Helfershelfer des Kapitals arbeiten jetzt mit dem organisierten Streikbruch, um Lohnforderungen zu verhindern.

Aber trotz alledem muß die Arbeiterkraft, unter Führung der revolutionären Gewerkschaftsopposition, den Kampf um höhere Löhne organisieren und aufnehmen. Den Sozialfaschisten kann bei den Kommunalwahlen am 17. November die Verachtung der Arbeiterkraft ausgeprochen werden.